**Wald Nacht**

**Christoph Mauz**

20:37

Schöner Schmarrn! Jetzt wird es gleich finster und ich habe immer noch keine Ahnung, wo genau ich bin. Das Einzige, das völlig außer Streit steht, ist die Tatsache, dass ich im Wald stehe. Mittendrin! Der Wald ist irgendwo im westlichen Niederösterreich. Zwischen Amstetten West und Oed-Öhling. Wenn ich die Augen zumache, dann höre ich Autobahngeräusche. Das heißt, ich hoffe, dass es Autobahngeräusche sind. Weil wenn das Geräusch zum Beispiel von Gelsen kommt, dann gute Nacht, Bertl! Bertl heiße ich übrigens. Bertl Panigl und ich hab‘ mich verlaufen. Verlaufen in einem Wald im westlichen Niederösterreich, zwischen Amstetten West und Oed-Öhling.

Verzweifelt hole ich mein Handy hervor, aber ich habe immer noch kein Signal. Überall funktioniert das Klumpert! Überall, außer in einem Wald im westlichen Niederösterreich, zwischen Amstetten und Oed-Öhling!

Ich spaziere orientierungslos in der Gegend herum ohne erstmal zu wissen, dass ich im Kreis laufe. Schöner Mist! Ich rufe nach Hilfe, aber logischerweise ist keiner in meiner Umgebung, der mich hören könnte. Es ist verflucht kalt und dunkel ich hören Geräusche in der Dunkelheit, von denen ich mich sehr einschüchtern lasse, aber ich gehe weiter. Ich folge den Geräuschen der vermutlichen Autobahn, aber sie werden weder lauter noch leiser. Im Wald ist der Boden recht bewachsen mit Moos und Gras. Zum Glück hat es die letzten Tage nicht geregten, sonst wäre ich jetzt auch noch nass an den Füßen und das könnte ich jetzt überhaupt nicht gebrauchen.

Meine Eltern machen sich bestimmt schon Sorgen und Ärger werde ich auch bestimmt bekommen. Ob sie schon nach mir suchen? Ich schaue zwischendurch mal auf mein Handy um zu sehen, ob ich vielleicht ein Netz habe, aber das kann ich auch nur so lange machen, wie ich Akku habe und in dieser Hinsicht sieht es sehr schlecht aus. Übermüdet spaziere ich in der Dunkelheit ohne eine Menschenseele in meinem Umfeld weiter. Ich entdecke einen steinigen Wanderweg. Ich gehe Weg wieder kilometerweit bis ich wieder an einen etwas breiteren Pfad stoße. Es ist zwar Sommer und noch recht hell, aber ich merke, dass die Sonne schon sehr tief am Himmel steht. Ich folge dem Pfad und im halbdunkeln erkenne ich eine Markierung. Da ich oft mit meinen Eltern wandern gehe Schneeberg, Rax und so weiter haben wir schon gemeinsam bestiegen, erkenne ich es sofort. Es sind Wandermarkierungen. Endlich, ich bin am richtigen Weg. Jetzt jeden Baum genau anschauen, Bertl. Ja, da vorne ist schon die nächste. Was schimmert da zwischen den Bäumen? Ist das Licht? JA eine Laterne. Mit letzter Kraft schleppe ich mich den Weg entlang. Ob ich es schaffen werde? Da, plötzlich ein Vibrieren in meiner Hosentasche. Mein Handy, mein geliebtes Handy, es lebt wieder. Ich hebe ab. Es ist Mama und schimpft mal ins Handy und sagt mir, dass es 21.15 Uhr ist und ich seit 30 Minuten zuhause sein müsste. Ich muss eine Reise zurück in die Zeit gemacht haben. Ich erkenne die Straße, auf die ich zusteuere. Ich bin in Oed-Öhling. Ganz cool sage ich meiner Mama: „Chill down, bin gleich da, bin ja nicht mehr dein kleiner Bertimann“ Wenn die wüsste, wie froh ich war, ihre liebliche Stimme zu hören. Mama wollte gerade was sagen, aber ein Bertl lässt sich nichts sagen, vorallem einer, der aus jeder Situation selbst herausfindet.